

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher
Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Rödlitz, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

43. Jahrgang.

Nr. 25.

Dienstag, den 31. Januar

1893.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Ausräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Bekanntmachung.

Vom diesjährigen Reichs-Gesetzblatt ist die 1. Nummer und vom diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen das 1. Stück erschienen und für die nächsten 14 Tage zu Jedermanns Einsicht in hiesiger Rathsexpedition ausgelegt worden. Dieselben enthalten:

A. Reichs-Gesetzblatt:

Nr. 2066. Bekanntmachung, betreffend Ergänzung und Berichtigung der dem

internationalen Uebereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr beigefügten Liste.

B. Gesetz- und Verordnungsblatt:

Nr. 1. Verordnung, den Verkauf von Fleisch und von Fett kranker Tiere betreffend.

Lichtenstein, am 28. Januar 1893.

Der Rat zu Lichtenstein.

F r ö h l i c h.

Tagesgeschichte.

*— Lichtenstein, 30. Jan. Am gestrigen Sonntag nachm. 4 Uhr versammelten sich auf erhaltene Einladung vom Gesangverein Niederfranz hier eine größere Anzahl Herren im Saale des Rathsfellers zu einer Vorbesprechung über das in diesem Jahre in unserer Stadt abzuhaltende Sängerfest des Erzgebirgischen Sängerbundes. Die Vorbesprechung leitete, nach vorheriger herzlicher Begrüßung der Erschienenen, Herr Bundesvorsteher Lehrer Otto Lindemann-Chemnitz, welcher in geordneter Weise die einzelnen Fragen über die Ausführung des Festes, soweit es möglich war, zur Abstimmung brachte und dann dem Vorsteher des Vereins Lieberfranz, Herrn Kultischer, die besondere Wahl der Ausschüsse in einer demnächst einzuberufenden Versammlung empfahl. Aus den stattgefundenen Vorverhandlungen können wir vorläufig mitteilen, daß der Sängertag am 27. August d. J. abgehalten werden wird, dem am 26. August ein Kommerzabend vorangehen soll. Die Versammlung, welche mit einem Sängergruß eröffnet, wurde kurz nach 6 Uhr ebenfalls wieder mit einer Sangeswidmung, von Mitgliedern des Gesangvereins Niederfranz ausgeführt, geschlossen.

Um ein Einfrieren der Abortschlotten zu verhüten, ist es nötig, daß die Sitzbecken täglich kontrolliert und die Abfälle in die festrechtige Schlotte gestoßen werden. Leicht angefrorene Teile kann man mit Salzwasser lösen. Stärker eingefrorene Schlotten empfiehlt es sich durch trockene Wärme aufzutauen, was man durch verschiedene Verfahren bewirken kann, am besten mit heißem Sand oder durch Anheizung. Man legt einen Mantel von Holz oder Blech um die Schlotte und füllt den Hohlraum mit heißem Sand. Zum Anheizen nimmt man kleine Dosen oder Körbe aus Holz oder Eisen, in denen man mit Holzkohlen oder dergl. feuert. Hierbei ist größte Vorsicht wegen Feuergefahr und wegen Erstickungsgefahr anzuwenden. Weniger wirkungsvoll ist das Anheizen mit einer Lampe oder mittels erwärmter Steine oder heißer Lappen. Ausdrücklich zu warnen ist vor dem Versuch, durch Eingießen von heißem Wasser aufzutauen, denn das Wasser erkaltet schnell, gefriert und verursacht ein Springen der Röhre. Schwefelsäure oder Salzsäure wirkt nachteilig auf die wasserdichten Flächen oder Dichtungen.

Der 29. Januar ist der Geburtstag der Katharine von Bora, der gottseligen Ehefrau Dr. Martin Luther's, mit welchem sie sich nach ihrer zu Ostern 1523 erfolgten Befreiung aus dem Kloster Nimptschen am 13. Juni ehelich verband. In ihrem Besitzgefühle fühlte sich Luther so glücklich, daß er versicherte, er achte das fromme Weib, daß ihm Gott geschenkt, teurer, denn das Königreich Frankreich und die Benediger Herrschaft. Als diese glückliche Ehe, aus welcher drei Söhne und drei Töchter erblicketen, durch Luther's Heimgang am 18. Febr. 1546 gelöst war, hatte die verwitwete Katharina mit Nahrungsvorgen zu kämpfen. Nachdem im folgenden Jahre der Krieg ausgebrochen war, floh die Bedrängte mit ihren Kindern nach Magdeburg und von da in Melancthon's Geleite nach Braunschweig. Nach Wittenberg zurückgekehrt, fand sie durch Vermietung ihrer Zimmer und Bespeisung der Hausgenossen ein kärgliches Durchkommen. Im Jahre 1552 brach die Pest in Wittenberg aus und nötigte Katharina nach Torgau zu flüchten. Zwei Söhne und eine Tochter traten mit ihr zu Wagen die Flucht an. Unterwegs wurden die Pferde scheu und droheten

durchzugehen. Um ihre Kinder zu retten, sprang Katharina aus dem Wagen, fiel in eine Wasserlache auf der Straße und erkrankte durch Schreck, Ermüdung und heftige Erschütterung des Leibes. Drei Monate lag sie zu Torgau an der Auszehrung darnieder, betete vor ihrem Ende für die Kirche und ihre Kinder und starb sanft und selig am 20. Dez. 1552 im 53. Jahre ihres Alters. In dem Leichenprogramm, welches der Protektor der nach Torgau verlegten Universität, der Professor Paul Eber, verfasste, findet sich unter anderen die betäubende, wahrheitsgemäße Stelle: „Mit ihren verwaiseten Kindern mußte die als Witwe schon schwer Belastete unter den größten Gefahren umherirren wie eine Verbannte; großen Andank hat sie von vielen erfahren, und von denen sie wegen der ungeheuren Verdienste Luther's um die Kirche Wohlthaten hoffte, ist sie oft schändlich getäuscht worden“. Dies zum Gedächtnis einer christlichen Frau, die in ihrem stillen häuslichen Kreise segensreich wirkte.

— Aus dem Werke des Bergrats Rasse über „die Kohlenvorräte der europäischen Staaten“, führen wir an, daß der Vorrat im Königreich Sachsen nur noch 100 Jahre ausreichen soll. — Die Leistungsfähigkeit des Saarbeckens wird auf 833 Jahre geschätzt, die der Kohlenlager bei Aachen auf 800, der ober-schlesischen auf etwa 750, der niederschlesischen auf 250, der westfälischen auf 1000, der englischen auf 560, der französischen auf 500, der belgischen auf 700 bis 800 Jahre.

— Leipzig, 27. Jan. Kürzlich wurde in mehreren Blättern eine Mitteilung verbreitet, wonach sich in Gumbinnen drei Herren täglich durch im Freien genommene Winterbäder erfrischen. Auch hier haben 4 Herren im Alter zwischen dreißig und einigen fünfzig Jahren ihr gewohntes Bad in der Pleiße noch keinen Tag ausgesetzt. Die Genannten befinden sich im Besitz des Schlüssels zum Fischerinnungsbad am Schlenker Weg, hatten sich jedesmal ein Loch von einem Meter Durchmesser im Eise auf und pflegten sich sofort nach genommener Bade durch etwa einstündiges Turnen wieder warm zu machen. Alle vier, darunter ein früher von Nervenleiden stark geprüfter Lehrer, befinden sich ihrer Angabe nach hierbei äußerst wohl. Mehrere andere Herren, die bisher ebenfalls mit gebadet hatten, haben sich durch die schweren Fröste der vorigen Woche schließlich doch abschrecken lassen.

— Leipzig, 29. Jan. Die Kammgarnspinnerei in Gauß bei Leipzig wurde in vergangener Nacht von einer größeren Feuerbrunst heimgesucht, die beträchtlichen Schaden an Woll- und Garnvorräten angerichtet hat.

— Während am Dienstag in Glaucau eine Frau nebst einem Arbeiter im Rohwarenlager einer Färberei beschäftigt waren, fiel ein mit Benzin gefüllter Topf auf den Fußboden, und das Benzin geriet in Brand. Da auch die Kleidungsstücke der Arbeiterin vom Benzin getroffen worden waren, stand auch dieselbe alsbald in hellen Flammen. In der Verzweiflung sprang die Frau die Treppe hinunter nach der Färberei, und hier gelang es einem Arbeiter, die Frau zu Boden zu werfen und die brennenden Kleider derselben mit seinem Rocke zu löschen. Leider hatte die bedauernswerte Frau schwere Brandwunden erlitten.

— Waldenburg, 28. Jan. Se. Durchlaucht Prinz Hugo von Schönburg-Waldenburg zu Droyßig, Königl. preussischer Generalkontantant à la

suite der Armee, ist von Sr. Majestät dem Kaiser zum General der Infanterie ernannt worden.

— Eppendorf, 26. Jan. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am Dienstag mittags in der Papierfabrik (Flossmühle) im benachbarten Vorstendorf. Der 17jährige Holzschäler Börner aus Wünschendorf wurde beim Auflegen des Riemens auf den Schleifstein (Börner hat sein Schutzmesser schleifen wollen) vom Riemen erfaßt und mehrere Male um die Welle gegen die Decke geschleudert, wobei ihm das rechte Bein kurz unterhalb des Knies abgerissen wurde, so daß der Bedauernswerte bald darauf an den erhaltenen Verletzungen gestorben ist.

— Drei Kneipbrüder in Kreuzweg an der böhmischen Grenze bei Seiffen sollte der Prozeß wegen fahrlässiger Tötung gemacht werden. Sie be-redeten durch Wetten einen Fuhrmann, der bereits angeheitert war, noch 1 1/2 Bierglas voll Schnaps zu trinken. Dem Fuhrmann war zunächst nichts anzumerken; er bestieg sein Fuhrwerk ganz lustig und fuhr von dannen. Unterwegs vor Einfiel fiel es seinen Begleitern auf, daß er sehr bleich geworden war und sich anlehnte. In Einfiel mußte er vom Wagen gehoben werden und nach kurzer Zeit war der Mann eine Leiche.

— Dippoldiswalde. Eine unverhoffte Erbschaft machte eine hiesige Bürgersfrau. Dieselbe lebte im vorigen Sommer einem hier weilenden Herrn von auswärt, dessen Gattin auf dem hiesigen Friedhofe beerdigt liegt, eine Stiefknechtin, damit derselbe das Grab seiner Frau begießen konnte. Für diese kleine Gefälligkeit hat nun die hiesige Bürgersfrau von dem nunmehr verstorbenen Herrn ein Legat ausgeerbt erhalten, welches ihr dieser Tage ausgezahlt wurde.

§ Berlin, 28. Jan. Der Kaiser gab vergangene Nacht dem sächsischen Königspaare bei dessen Abreise das Geleit nach dem Anhalter Bahnhofe und verabschiedete sich herzlich von demselben.

§ Der Kaiser ernannte den Prinzen Friedrich August von Sachsen zum Oberst der preussischen Armee à la suite des Garde-Schützen-Bataillons. — Der König von Sachsen bewohnte diesmal im Berliner Schlosse die sogenannten polnischen Kammern, die ihren Namen von dem Besuche tragen, den einst August der Starke dem Könige Friedrich Wilhelm I. abgestattet hatte. Die Räume sind neuerdings in ihrem ursprünglichen Barockstil wieder hergestellt und mit einem großen Bilde August's des Starken geschmückt worden.

§ Berlin, 29. Jan. Das neuvermählte prinzipliche Paar verläßt heute abend 10 Uhr Berlin, um sich zunächst nach Philippruhe zu begeben. Auch der Großherzog von Baden mit seiner Gemahlin und der Großherzog von Sachsen mit dem Erzherzog und dessen Gemahlin haben heute Berlin verlassen. Prinz Heinrich hat dagegen auf Ansuchen seines kaiserlichen Bruders seinen Aufenthalt verlängert. Die Kaiserin Friedrich tritt in Begleitung ihrer Tochter, der Prinzessin zu Schaumburg-Blippe, die Reise nach England am Dienstag an. Der Zug, mit dem der Großfürst-Thronfolger von Rußland in die Heimat reiste, hat bei der Station Braunsberg einen Federbruch erlitten, was eine dreiviertelstündige Verspätung verursachte. Die hiesige philosophische Gesellschaft beging gestern ihr 50jähriges Jubiläum. Eine von 400 Personen besuchte anarchische Versammlung wurde heute polizeilich aufgelöst.

§ Als die Getreidepreise, namentlich diejenigen für Roggen, im Jahre 1891 eine unerträgliche Höhe